

Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: 249/2026

Verstärkung Stromversorgung Strandcampingplatz Teil 1 Netzbezug

Beratungsfolge	Status	Termin	Art der Beratung
Betriebsausschuss für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder	öffentlich		Entscheidung

Finanzielle Auswirkungen:

☒ Ja ☐ Nein

Gesamtkosten der Maßnahme	Direkte jährliche Folgekosten	Finanzierung	Sonst. einmalige oder jährliche laufende Haushaltsauswirkungen
ca. 75.000 €	€	☒ Mittel stehen zur Verfügung ☐ Mittel stehen in Höhe von _____ € zur Verfügung ☐ Mittel stehen nicht zur Verfügung	€

Sachbearbeiter/in: gez. Tessa Wefer	Fachbereichsleiter/in: gez. Johann Taddigs
--	---

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Stromversorgung auf die heute (und morgen) notwendige Leistungsfähigkeit mit einer Leistung von ca. 200 KW zu entwickeln. Dazu wird die Kapazität zur Versorgung aus dem öffentlichen Netz auf bis zu 200 KW gesteigert. Zur Beauftragung einzelner Auftragsarbeiten sind bei Bedarf zusätzliche Beschlüsse einzuholen.

Sach- und Rechtslage:

Seit einigen Jahren ist auf fast allen Campingplätzen (insbesondere auf Plätzen mit einem hohen Kurzurlauberanteil) eine deutliche Steigerung des Stromverbrauchs zu erkennen. Die steht sehr wesentlich im Zusammenhang mit einer immer komplexeren Ausstattung aktueller Wohnwagen / Wohnmobile mit elektrischen Anlagen sowie einer insgesamt höheren Ausstattung der Gäste mit elektrischen Geräten (Ladegeräte für viele elektrische Verbraucher, E-Bikes und auch mobile Küchengeräte). Dies führt zu einem stetig steigenden „Gleichzeitigkeitsfaktor“ bei der Nutzung von Strom, was wiederum zu einer insgesamt höheren Stromabnahme führt. Der Trend zu pauschalen Angeboten für Urlaubspakete, der auf Campingplätzen z.B. zu einer Inkludierung von Nebenkosten wie z.B. Strom und Wasser geführt hat, sorgt im Nebeneffekt leider auch für einen höheren Verbrauch (ist ja bezahlt), der den Gesamtverbrauch weiter steigen lässt.

Bisher wird der Strandcampingplatz über einen 100 KW Anschluss des EWE-Netzes versorgt. Wir hatten in den Oster-/ und Himmelfahrtstagen Verbrauchsspitzen von bis zu 150 KW (bei Volllast und kalten Außentemperaturen). Diese konnten wir durch Einsatz von einem Notstromaggregat und Photovoltaikspeicher bewältigen, aber unsere Infrastruktur war an der Belastungsgrenze. In der diesjährigen Saison beobachteten wir bei extremer Wärme ebenso Verbrauchsspitzen von bis zu 130 KW, die wir jedoch sehr gut mit unseren Photovoltaikanlagen beherrschen konnten. Eine bemerkenswerte Randnotiz: an heißen Tagen war der Verbrauch im Gegensatz zu früheren Jahren besonders hoch. Hier besteht ein deutlicher Zusammenhang zwischen Temperatur und dem zunehmenden Einsatz von Klimaanlage in Wohnmobilen und Wohnwagen.

Bereits im Jahr 2024/2025 haben wir ein Angebot von der EWE zur Ertüchtigung unserer Netzversorgung auf 200 KW erhalten. Die Kosten lt. Angebot lagen bei ca. 65.000 Euro zzgl. MwSt. Alternativ zu diesem Angebot wurde in vorherigen Sitzungen beschlossen, mit Photovoltaikanlagen eigenen Strom zu erzeugen. Insgesamt wurde im Jahr 2025 auf dem Strandcampingplatz ab Juni (Installation der ersten Photovoltaikanlage) 90.700 KW/h Strom verbraucht. Davon wurden mit der Photovoltaik 17.000 KW/h produziert und dem Eigenverbrauch zugeführt. Im Jahr 2026 bis zum 25.08. (Erstellung dieser Vorlage) wurden 188.180 KW/h Strom verbraucht. Mit Photovoltaik wurden 70.400 KW/h produziert und 59.020 KW/h dem Eigenverbrauch zugeführt. Der durchschnittliche Bezugspreis für Strom mit allen Nebenkosten liegt zurzeit bei 24 Cent / KW/h. Somit haben die Photovoltaikanlagen nur durch die Eigennutzung 14.164,80 Euro Stromkosten im Vergleich zum Netzbezug eingespart. Die Einsparungen dienen wiederum zur Refinanzierung der Investitionen für die bisherigen PV-Anlagen (57.000 Euro), die sich bei dieser Nutzung in ca. 4 Jahren amortisieren.

Da PV sehr witterungsabhängig ist und auch Speicher in den Randbereichen der Saison (März/April und September/Oktober) nicht verlässlich den notwendigen Strom liefern können, ist es aus der Sicht von Fachleuten notwendig, trotz hoher PV-Leistung auch die Netzversorgungskapazität zu verstärken. Dazu wurde ein Konzept entwickelt, die netzabhängige Versorgung für den Campingplatz mit einer Leitungsverbindung zum Portal zu verstärken, statt auf eine einseitige Erhöhung des bisherigen Versorgungsanschlusses zu setzen. Mit dieser zusätzlichen Anbindung kann die Netzversorgungskapazität

- auf ca. 200 KW gesteigert werden

- die über den Bedarf produzierte Menge Strom, die bisher in das öffentliche Netz eingespeist wurde (2026 = 11.000 KW/h) im DanGastQuellbad als Eigenverbrauch genutzt werden

Die technische Umsetzung der Maßnahme liegt lt. Kostenschätzungen ungefähr auf gleichem Niveau einer Ertüchtigung des bisherigen Versorgungsanschlusses und hat zwei positive Nebeneffekte:

- jeglicher durch PV produzierter Strom kann als Eigenverbrauch genutzt werden

- durch die Verbindung der Anlagen des Campingplatzes mit den Anlagen des Portals (inkl. Strand und DanGastQuellbad) entsteht eine gegenseitige Notfallversorgung, wenn ein Versorgungspunkt ausfällt (Krisenprävention).

Zur nachhaltigen Stabilisierung der Stromversorgung auf dem Strandcampingplatz schlägt die Verwaltung folgende Maßnahmen vor:

- A) Sanierung der maroden Dachfläche des großen Rundbaus (Sanitärgebäude) mit der auf den anderen Gebäuden schon erprobten „Dach- über Dachlösung“ (weiterer Beschlussvorschlag)
- B) Installation einer PV-Anlage auf dem Schrägdach mit einer Leistung von ca. 50 KWp (weiterer Beschlussvorschlag)
- C) Herstellung einer zweiten Netzanbindung an das Weltnaturerbeportal (dieser Beschlussvorschlag)